Öffentliche Sitzung

1. Vergabe Jahresausschreibung 2014 Wasserwerk

Werkleiter Schmid berichtete, dass für die Arbeiten im Wasserwerk die erforderlichen Leistungen beschränkt ausgeschrieben wurden. Elf Firmen wurden aufgefordert ein Angebot abzugeben. Submission war am 10.03.2014 um 14:00 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke. Sechs Angebote wurden fristgerecht abgegeben. Nach wirtschaftlicher und inhaltlicher Prüfung und Wertung ergab sich nachstehende Reihung:

		Angebotspreis brutto
1.	Fa. Breiteneicher, Vilsbiburg	**195.100,58 EUR inkl. 2% Nachlass**
2.	Fa. Roithmeier GmbH, Kelheim	
3.	Fa. Würzinger Tiefbau, Johanniskirchen	
4.	Fa. Rieder, Bayerbach	
5.	Fa. KollmerTiefbau GmbH, Kirchenthumbach	
6.	Fa. Guggenberger GmbH, Mintraching	

Die Firma Breiteneicher ist den Stadtwerken ausreichend bekannt. Sie bietet die Gewähr für eine fachgerechte Ausführung. Die Firma Breiteneicher wird zur Auftragserteilung vorgeschlagen.

Beschluss: 7: 0

Der Werkausschuss überträgt der Firma Breiteneicher GmbH aus Vilsbiburg auf Grundlage des Angebotes vom 07.03.2014 die notwendigen Arbeiten im Wasserwerk zum nachgerechneten Angebotspreis von brutto 195.100,58 EUR.

2. Vergabe Sanierung Wasserleitung Bahnhofstraße und Bonifaz-Rauch-Straße

Für die Sanierung der Wasserleitung wurden die erforderlichen Leistungen beschränkt ausgeschrieben. Elf Firmen wurden aufgefordert ein Angebot abzugeben. Submission war am 10.03.2014 um 14:00 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke. Sieben Angebote wurden fristgerecht abgegeben. Nach wirtschaftlicher und inhaltlicher Prüfung und Wertung ergab sich nachstehende Reihung:

		Angebotspreis brutto
1.	Fa. Würzinger Tiefbau, Johanniskirchen	**106.734,52 EUR inkl. 6,5% Nachlass**
2.	Fa. Breiteneicher, Vilsbiburg	
3.	Fa. Roithmeier GmbH, Kelheim	
4.	Fa. Kellhuber GmbH, Eggenfelden	
5.	Fa. Rieder, Bayerbach	
6.	Fa. KollmerTiefbau GmbH, Kirchenthumbach	
7.	Fa. Guggenberger GmbH, Mintraching	

Die Firma Würzinger ist den Stadtwerken ausreichend bekannt. Sie bietet die Gewähr für eine fachgerechte Ausführung. Die Firma Würzinger wird zur Auftragserteilung vorgeschlagen.

Beschluss: 7 : 0

Der Werkausschuss überträgt der Firma Würzinger Tiefbau aus Johanniskirchen auf Grundlage des Angebotes vom 7.03.2014 die notwendigen Arbeiten zur Sanierung der Wasserleitung zum nachgerechneten Angebotspreis von brutto 106.734,52 EUR.

Herr Sterr fragte, ob die Angebotspreise im Rahmen der Erwartungen oder darüber liegen.
Herr Schmid antwortete, dass die Angebotspreise sich ca. 100.000,-- EUR unter der im Wirtschaftsplan kalkulierten Summe befinden.

3. Vergabe Jahresausschreibung 2014 E-Werk

Für die Arbeiten im E-Werk wurden die erforderlichen Leistungen beschränkt ausgeschrieben. Elf Firmen wurden aufgefordert ein Angebot abzugeben. Submission war am 10.03.2014 um 14:00 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke. Sechs Angebote wurden fristgerecht abgegeben. Nach wirtschaftlicher und inhaltlicher Prüfung und Wertung ergab sich nachstehende Reihung:

		Angebotspreis brutto
1.	Fa. Würzinger Tiefbau, Johanniskirchen	**101.179,17 EUR inkl. 6,5% Nachlass**
2.	Fa. Breiteneicher, Vilsbiburg	
3.	Fa. Roithmeier GmbH, Kelheim	
4.	Fa. SAG, 84030 Ergolding	
5.	Fa. Kollmer Tiefbau GmbH, Kirchenthumbach	
6.	Fa. Rieder, Bayerbach	

Die Firma Würzinger ist den Stadtwerken ausreichend bekannt. Sie bietet die Gewähr für eine fachgerechte Ausführung. Die Firma Würzinger wird zur Auftragserteilung vorgeschlagen.

Beschluss: 7 : 0

Der Werkausschuss überträgt der Firma Würzinger Tiefbau aus Johanniskirchen auf Grundlage des Angebotes vom 7.03.2014 die notwendigen Arbeiten im E-Werk zum nachgerechneten Angebotspreis von brutto 101.179,17 EUR.

Frau Dr. Schreff stellte die Frage, wie es zu den von den Firmen gewährten Nachlässen kommt.
Herr Schmid erklärte, dass die Firmen ein kalkuliertes Angebot abgeben. Die Nachlässe werden pauschal gegeben, teilweise werden diese auch kurz vor der Submission in Abhängigkeit der Auftragslage gewährt und ins Angebot eingetragen.

4. Vorstellung Ergebnis aus Benchmark Wasserversorgung

Herr Schmid erläuterte, dass sich die Stadtwerke zum wiederholten Male im Rahmen des Projektes Effizienz- und Qualitätsuntersuchung der kommunalen *Wasserversorgung in Bayern (EffWB) einer vergleichenden Positionsbestimmung* unterzogen.
Das vom Bayerischen Landesamt für Umwelt, dem Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VBEW) und Rödl & Partner gemeinsam getragene und vom Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Gemeindetag sowie der Landesgruppe Bayern des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) unterstützte Projekt wird seit 2001 in dreijährigem Turnus durchgeführt. Das EffWB Projekt befindet sich derzeit in der 5. Hauptrunde. Das Projekt ist eines der durch Rödl & Partner betreuten landesweiten Benchmarking Projekte im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Im Rahmen dieser Projekte unterziehen sich Wasserver- und entsorgungsunternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet bereits seit dem Jahr 2001 einer vergleichenden Kennzahlenanalyse. Ziel des Projektes ist es einen Überblick über die Leistungsfähigkeit eines Versorgungsunternehmen im Vergleich zu gewinnen.

Die Auswertung des Benchmarking liegt den Stadtwerken bereits vor und wurde durch Werkleiter Schmid vorgestellt. Den Mitgliedern des Werkausschusses wurde der aktuelle Individualbericht ausgehändigt.
Daraus ist ersichtlich, dass die Stadtwerke im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gut im Mittelbereich liegen.

Herr Bürgermeister Haider hält Benchmarking für überaus sinnvoll in Bezug auf die Politik, wenn es um die Privatisierung der Wasserversorgung geht. Da aus den im Benchmarking ermittelten Zahlen hervorgeht, dass der Wasserpreis der Stadtwerke vernünftig ist und durch private Anbieter nicht gehalten werden könne.

Herr Schmid äußerte, dass die derzeitige Sanierungsrate von ca. 1,5 % beibehalten werden solle, um auch in Zukunft die Qualität der Versorgung auf diesem Niveau zu halten.
Die Stadtwerke werden auch künftig wieder an diesem Projekt teilnehmen.
Zu überlegen ist jedoch, ob im Abstand von drei Jahren oder ob nicht auch ein Abstand von 6 Jahren Jahren reichen würde.
Für das E-Werk sind die Stadtwerke zur Prozesskostenanalyse bereits angemeldet, ein Ergebnis wird Anfang des nächsten Jahres erwartet.

Herr Peisl fragte, ob für dieses Projekt auch Kosten für die Stadtwerke anfallen. Herr Schmid antwortete darauf, dass die Kosten mit 50 % durch das Bayerische Landesamt für Umwelt gefördert werden.

Auf die Bemerkung von Herrn Sterr, dass Benchmarking wegen der Steigerung der Abwasserpreise auch für das Abwasser sinnvoll wäre, antwortete Herr Haider, dass Benchmarking dafür bereits durchgeführt wurde und die Stadt Vilsbiburg gut läge.

5. Information der Werkleitung

1) Abschlussbericht Wärmeversorgung Schulzentrum

Die Abrechnung für die Erweiterung Fernwärme ist abgeschlossen.
Dazu gab Herr Schmid folgende Zahlen zur Kenntnis.

Fa. Roithmeier:
Beauftragte Summe: 466.667,95 EUR Netto
Abgerechnete SR: 510.254,02 EUR Netto
Differenz: +43.586,07 EUR Netto

Fa. Delta:
Beauftragte Summe: 233.582,99 EUR Netto
Abgerechnete SR: 203.965,38 EUR Netto
Differenz: -29.617,61 EUR Netto

Gesamt: +13.968,46 EUR Netto

Lt. Herrn Schmid ergab sich somit eine Kostenmehrung von weniger als 2% gegenüber der Vergabe.
Die Förderung für die Maßnahme erhöhte sich auf ca. 105.000,-- EUR.

2) Vorläufige Kennzahlen

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2013 wurden folgende Zahlen vorläufig ermittelt und von Werkleiter Schmid vorgestellt.

Stromversorgung:

	2013	Veränderung zu 2012
Stromabsatz Netz:	53,1 Mio kWh	-1,2 %
Dez. Einspeisung	10,6 Mio kWh	5,3 Mio kWh
Höchstlast Netz STW	10,18 MW	-2,4 %
Netzverlust	1,0 %	

Wasserversorgung:

	2013	Veränderung zu 2012
Wasserabgabe	1,29 Mio m³	+3,7 %
Verluste Stadtgebiet	10,8 %	8,40 %
Verluste in Bezug Förderung	5,87 %	4,69 %

Wärmeversorgung:

	2013	2012
Wärmeabsatz	2 Mio kWh	1,15 Mio kWh
Kunden	21	12

3) Beratung und Planungsunterstützung bei Kundenanfragen

Herr Schmid erklärte, dass nach der neuen EnEV (Energieeinsparverordnung) Versorger verpflichtet sind, bei Energiefragen zu Einsparungen beratend tätig zu sein. Die Form der Beratung wird nicht vorgegeben. Die Stadtwerke sind bei Fragen der Kunden ohnehin schon immer beratend tätig.
Immer wieder informieren sich Kunden über eine Alternative zu ihrem bestehenden Heizsystem.
Die Stadtwerke könnten die Dienstleistung Beratung und Planung von Heizungssanierungen in drei verschiedenen Leistungsphasen je nach Kundenwunsch anbieten. Hier besteht auch keine Konkurrenz zu ausführenden Firmen, da eine unabhängig Beratung und Bewertung bis hin zur Ausschreibung und Abnahme stattfindet.
Die Beratung muss lt. Herrn Schmid auch nicht kostenlos erfolgen, wenigstens die Personalkosten müssten gedeckt sein.

Stadträtin Floegel begrüßte eine derartige Dienstleistung der Stadtwerke, da es damit für die Kunden eine neutrale Beratungsmöglichkeit geben würde.
Auf Ihre Frage hin, wie sich jedoch eine derartige Beratung mit dem Klimaschutz deckt, erklärte Herr Schmid, dass die angebotene Beratungsmöglichkeit sich nur auf Heizungserneuerungen beschränkt und nicht tiefer ins Detail geht.

Herr Sterr warf daraufhin ein, dass Klimaschutz und Heizungssanierung nicht so einfach zu trennen sind, da beides voneinander abhängig ist. Daher sollte eine Querverbindung zum Klimaschutz auf jeden Fall gegeben sein.

Herr Haider bemerkte daraufhin, dass vorerst rechtlich geklärt werden muss, inwieweit sich die Beratungstätigkeit der Stadtwerke erstrecken darf, auch in Hinsicht auf die Konkurrenz zu Planungsbüros.

4) Grundstückskauf in Schutzzone 2 Brunnen VI und VII

Lt. Herrn Schmid wurde am 19.03.2014 in der Schutzzone II am Brunnen VI und VII 2800 m² Wiesenland erworben. Die Fläche grenzt direkt an die Zone I bzw. an den Brunnen VI an und soll aus der Bewirtschaftung heraus genommen werden.
Derzeit prüft das Forstamt, ob eine Aufforstung möglich ist, ob diese gefördert wird oder ob die Maßnahme bzw. in welchem Umfang die Maßnahme in einem Ökokonto für die Stadt anerkannt wird.

Frau Floegel machte dazu den Vorschlag auf dieser Fläche einen Kinderklimawald evtl. auch mit Baumpatenschaften bzw. einen Bürgerwald oder eine Streuobstwiese zur öffentlichen Nutzung zu errichten.

Für eine derartige Entscheidung, müssen lt. Herrn Schmid jedoch vorerst die Prüfergebnisse des Forstamtes abgewartet werden.

Vilsbiburg, den 24.03.2014

_____
Helmut Haider, 1. Bürgermeister der Stadt Vilsbiburg

_____
Doris Hofbauer
Protokollführerin